



Max unterrichtet Alfred

Pallenberg: „Sie wollen sich mit mir aussprechen, Herr Berg? Sprechen Sie sich mit mir aus, Herr Berg — aber sagen Sie nicht, daß ich Sie nicht ‚Herr Berg‘ nennen soll . . . ich nenne Sie doch ‚Herr Berg‘! Glauben Sie, daß es ein Zufall ist, daß Sie Hugenberg heißen, wo ich schon Pallenberg heiße? Pallen kann jeder; und hugen kann jeder — auf den Berg kommt es an! Der Glaube versetzt Berge . . . also versetzt er auch Pallen- und Hugenberge. Auf den Bergen ist Freiheit, Herr Berg! Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften . . .!“

Hugenberg: „Wenn Sie mir das Geheimnis Ihrer Wirkung —“

Pallenberg: „Wenn der Pallenberg nicht zum Propheten kommt, kommt der Hugen zum Pallen. Herr Berg: sei mir begrüßt, mein Berg, mit dem rötlich strahlenden Gipfel! Will ich etwa Geheimnisse verbergen, Herr Berg? Mit nichten, Herr Berg, nicht einmal mit Neffen will ich Geheimnisse verbergen! Warum, weshalb und wieso sie

verbergen, wenn man sie auch verhügeln kann? Nur verhügen kann man sie nicht, Herr Berg . . . ebenso wie man sie nicht verpallt, Herr Berg! und wie man sie schon gar nicht verhügenpallt, wenn man dem Faß nicht die Krone aufsetzen will. Geheimnisse verbergen heißt: sie verpallen . . .!“

Hugenberg: „Falls ich Sie also recht verstanden habe —“

Pallenberg: „Was heißt hier verstanden?! Das ist doch Hugen wie Pallen, Herr Berg! Warum nur sagen Sie immer alles so gradheraus? Machen Sie Seitensprünge ins Grüne und Blaue; schütteln Sie die Worte ein bißchen durcheinander — man weiß nie, was alles in ihnen steckt. Seien Sie nicht gar so düster, Herr Berg! Wir Berge müssen doch heut zusammenhalten . . . und wenn wir auch nur unser Publikum zusammenhalten. Sie sollen also mein Geheimnis haben, Herr Berg: unwirscher geht es heute nicht mehr . . . werden Sie wirscher . . .!“